

www.art-franz.de



Acrylgemälde

Kerstin Franz - www.art-franz.de

geb. 1970 in Hanau, wohnhaft und Atelierräume in Freigericht-Bernbach,

1987 Ausbildung als Krankenschwester und bis 2000 in diesem Beruf tätig. 2002 Teilnahme an einer Umschulungsmaßnahme zur Multimediafachfrau. Freiberufliche Tätigkeit als Künstlerin und im Bereich Mediendesign seit 2003. Teilzeitbeschäftigung seit 2014 bei Fa. Beerenweine. Ausbildung zur Reiki-Lehrerin 2007.

Im Rahmen meiner ganzheitlichen Ausbildungen (nebenberufliche Weiterbildungen in den Bereichen: Lebensberatung, Energiearbeit/ Reiki, Edelsteintherapie, NLP...) begann ich mich 1992 mit dem Thema Farblehre und der Wirkung von Farben und Energien auf den Menschen zu beschäftigen.

1996 begann ich damit, das Erlernte in künstlerische Tätigkeit an der Leinwand umzusetzen.

Meine gemalten FarbEnergien sind eine Umsetzung von Farbwirkung und Lichtschwingung auf Leinwand. Ich wünsche mir, dass meine Bilder positive Farb-Energieschübe an Herz, Geist und Seele des Betrachters abgeben und die Schwingungen der Räume erhöhen.

Ich nutze Acrylfarben, verschiedene Papiersorten, manchmal Blattgold, Leder, Sand und Steine, Spülschwämme, Mikrofaserlätcher, Löffel und Messer, Spritzen, Blumenduschen, Spachtel und Werkzeuge, vor allem aber meine Hände und viele klare, kräftige Farben.

Durch verschiedene Techniken, Hilfsmittel und teilweise durch wiederholtes Abwaschen und erneutes Übermalen wachsen meine Bilder in vielen Schichten, die die Energien der Farben vertiefen und verstärken.

Von Oktober 2004 bis Juli 2014 hatte ich ein Atelier in der Kulturstation Kaufmann und bin Gründungsmitglied des Kunstverein-Meerholz www.kunstverein-meerholz.de – zurzeit bin ich dort als Beisitzerin im Vorstand tätig.

Seit 2017 Atelierräume mit
Ausstellungsräumen
in unserem Haus in Freigericht-Bernbach,
Friedhofstrasse 5.

Hier freuen wir uns darauf,
Ihnen unsere Kunst zeigen zu können.

Kontaktdaten:

Kerstin Franz
Friedhofstrasse 5 - 63579 Freigericht-Bernbach
Tel.: 06055 / 9373080 – Mobil: 0171 / 4851372
www.art-franz.de – kerstin@art-franz.de



Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1996 Rathaus, Freigericht
- 1999 Kreissparkasse, Gelnhausen
- 1999 Hotel Burgmühle, Gelnhausen
- 2000 Golfplatz Hof Trages, Freigericht
- 2001 Remisengalerie, Schloss Philippsruhe, Hanau
- 2002 Seminarräume, Casa, Alzenau
- 2002 Job Aktiv Center, Gelnhausen
- 2005 Crowne Plaza Hotel, Wiesbaden
- 2005 Blumen Deller, Mömbris
- 2005 Apotheke Petri, Gelnhausen
- 2007 DLZ Commerzbank Frankfurt
- 2007 Kulturstation Kaufmann, Gelnhausen
- 2009 Lufthansa Systems, Kelsterbach
- 2009 Schlosskapelle Hof Trages, Freigericht
- 2010 Lounge, Stadthalle, Gelnhausen
- 2011 Kreissparkasse Gelnhausen

weitere Projekte, verschiedenes

2007 wir Künstler der Kulturstation gestalten die Skulptur für den EU Mittelpunkt in Meerholz

2008 Teilnahme am Künstlersymposium EU-Mitte

2012 - Veröffentlichung (ein Motiv für die Gestaltung des Umschlages und eine Berichterstattung) in der Heiler-Info des Dachverband Geistiges Heilen - Geschäftsstelle - Steigerweg 55 - 69115 Heidelberg - info@dgh-ev.de - www.dgh-ev.de.

Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl)

1997 Möbel Walther, Gründau

1998 Stattgalerie, Gelnhausen

2001 St. Quentin - Fallavier, Frankreich

Ab 2002 regelmäßige Teilnahme an den Kulturtagen Meerholz

2003 / 2006 + 2010 Schlossparkfestival Langenselbold

2006 Landeskirchentag in Gelnhausen

2006 -2017 GeHaGe Möbel, Gelnhausen - Dauerausstellung des Kunstvereins Meerholz

2006 "Meerholzer Künstler" in der Kulturstation

seit 2007 Steuerbüro Wickert & Heinz, Gelnhausen/Hanau/Schlüchtern -
Dauerausstellung mit Jörg Schäfer

2008 EU Mitte Ausstellung zum Symposium

2009 Kulturstation "Traum" + "Glück"

2010 10 Jahre Rahmenwerkstatt, Synagoge, Gelnhausen

2010 "Q.Fell + Kollegen" in der Villa Sondheimer, Gelnhausen

2010 "Rundrum" Kulturscheune, Schöneck

2010 "Aus unseren Köpfen", Kulturstation Kaufmann

2010 "Weihnachtsausstellung Kunstverein Meerholz"

2011 Landhaus Fernblick, Freigericht

2011 Main Kinzig Gas, Gelnhausen

2012 Michael Koch, Steuer- und Wirtschaftsberatung, Gelnhausen

2012 5. Jähriges Kunstverein Meerholz

2013 Kunstverein Meerholz - Geschichten und Gesichter

2013 Kunst für das Frauenhaus - Synagoge Gelnhausen

2014 Kunstverein Meerholz Abschluss in der Kulturstation

2014 02. 09 bis 10. 10 Gemeinschaftsausstellung des Kunstvereins im Main Kinzig-
Forum, Gelnhausen

2014 Gemeinschaftsausstellung des Kunstvereins in der Ziegelhaus-
Passage, Gelnhausen- 30.11.-21.12.

2015 + 2017 „Kunst für das Frauenhaus“ Ehemalige Synagoge in Gelnhausen

2016 Energie Wände, Juli 2016 im Alten E-Werk, Gelnhausen, Kunstverein Meerholz

2018 Meerholzer Kulturtag - "Wir machen uns ein Bild" Kunst in der Schlosskirche

2018 "20 Jahre Kunst bei Petri", Gelnhausen Meerholz

Alle nachfolgend gezeigten Bilder wurden mit Acrylfarben auf Leinwand erstellt -- inclusive Bemalung der seitlichen Kanten - sie können so ungerahmt aufgehängt werden.

ZauberZeit - Acryl auf Leinwand - 1,0 x 0,7 m - 2017 - € 650,-



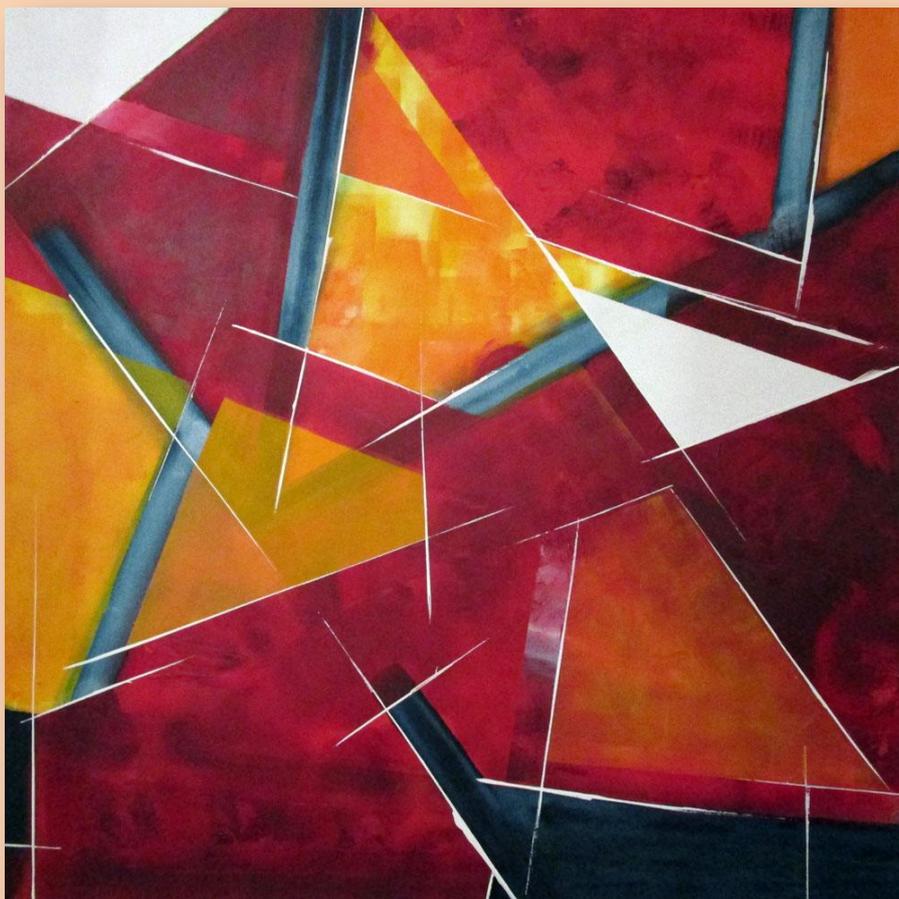
Leichtigkeit - Acryl auf Leinwand - 0,7 x 0,7 m - 2016 - € 440,-



Sich seiner Selbst bewußt - Acryl auf Leinwand - 0,8 x 1 m - 2010 - € 680,-



Freiräume - Acryl auf Leinwand 3D - 0,8 x 0,8 m - 2018 - € 600,-



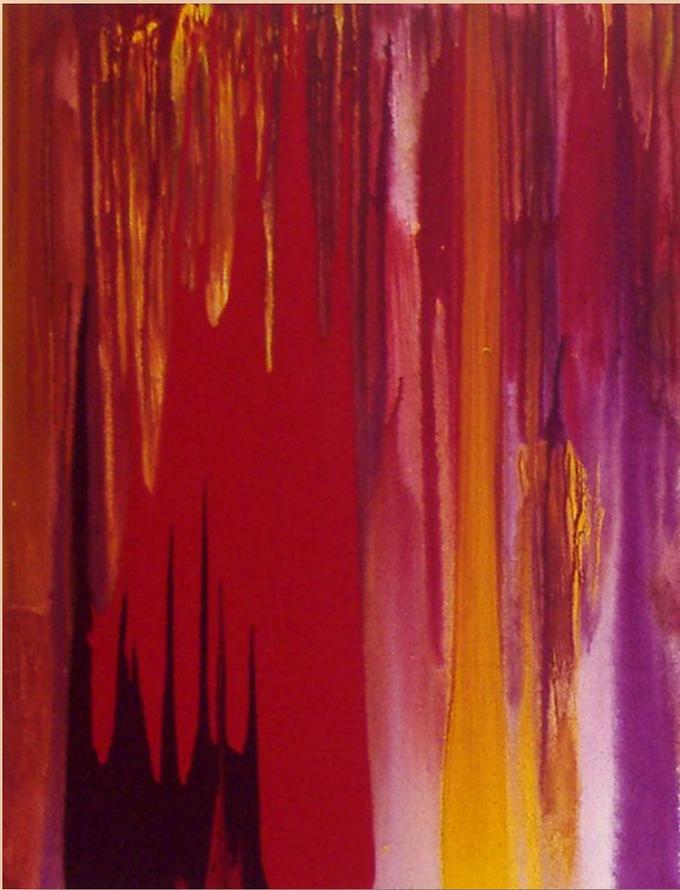
DaSein - Acryl auf Leinwand 3D - 0,7 x 1,0 m - 2017 - € 680,-



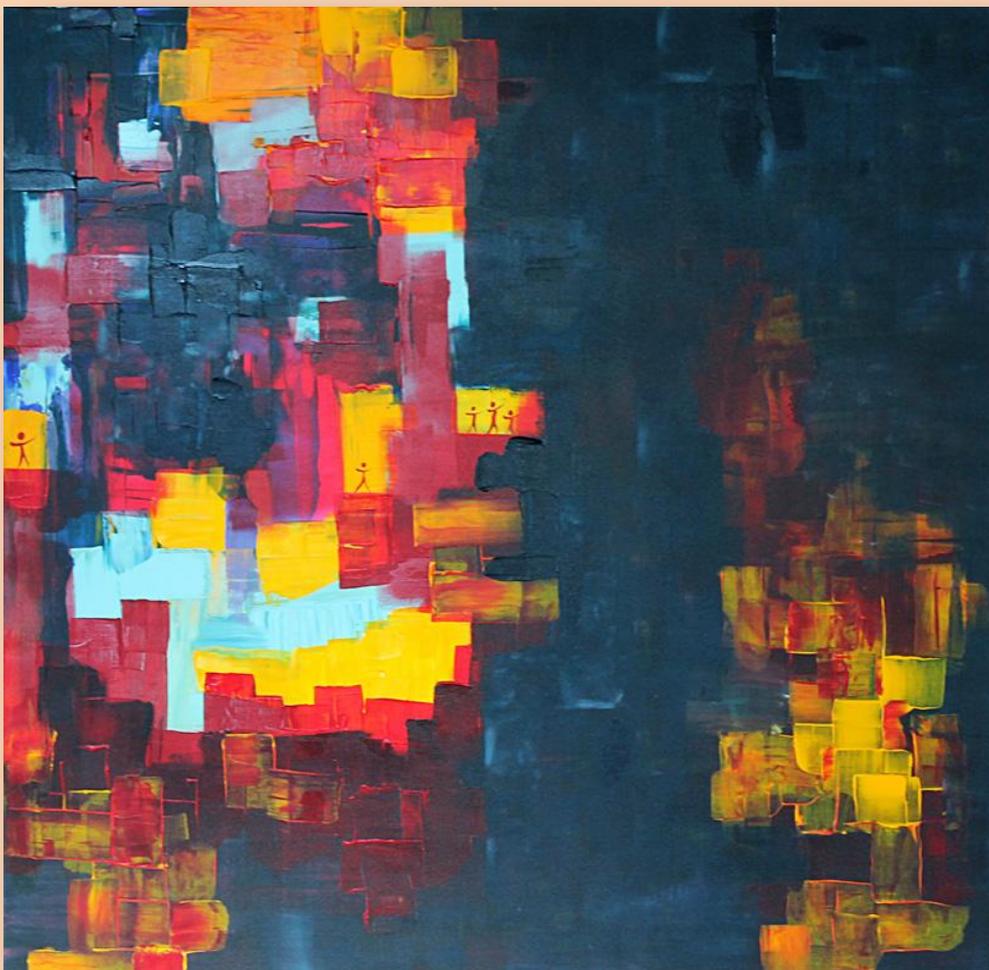
LebensKunst - Acryl auf Leinwand - 0,7 x 1 m - 2016 - € 600,-



Krafft Farben + Lichtfarben - Acryl auf Leinwand – 0,8 x 1 m - 2010 – je € 750,-



Kunst(T)räume in Bunt - Acryl auf Leinwand - 1 x 1 m - 2014 - € 760,-



Heilende Kunst – Schätze unserer Mitglieder

Kerstin Franz – Heilerin und Künstlerin

Den Umschlag dieser Mitgliederzeitung schmückt ein zauberhaftes, kraftvolles Motiv der Heilerin und Künstlerin Kerstin Franz. Hier einige Informationen zu ihrer Person, ihrem Werdegang und ihrem Anliegen:

Bereits während ihrer Tätigkeit als examinierte Krankenschwester und Pflegedozentinnen-Mentorin, die sie bis ins Jahr 2000 ausübte, interessierte sich Kerstin Franz für Reiki, erwarb Mitte der 90er Jahre die ersten beiden Reiki-Grade und 2004 den Meister- und Lehrergrad nach dem Usui Shiki Ryoho-System. Zu Beginn des neuen Jahrtausends orientierte sie sich beruflich neu, sattelte um und wurde Multimedia-Fachfrau. Seit 2003 ist Kerstin Franz selbstständig tätig als Künstlerin und als Mediendesignerin und arbeitet darüber hinaus als Heilerin. Seit Oktober 2004 hat Kerstin Franz ein Atelier in der Kulturstation Kaufmann und sie ist Gründungsmitglied des Kunstvereins Meerholz.

Ihr Interesse an alternativen Heilmethoden ebenso wie ihr künstlerisches Interesse wurden bereits früher geweckt: Seit 1992 beschäftigt sich Kerstin Franz mit Farblehre, der Wirkung von Farben und anderen Energien auf Menschen, mit Methoden der Energiearbeit und mit Farbstrahlen.



Und so bildete sie ihre künstlerischen Talente ebenso aus wie sie verschiedene Methoden geistiger, energetischer Heilweisen erlernte.

Unübersehbar sind in ihren gemalten und Foto-Kunstwerken die kraftvollen Farben, spürbar die Lebensfreude und der Wunsch, andere Menschen zu inspirieren. Ihre gemalten FarbEnergien sind eine Umsetzung von Farbwirkung und Lichtschwingung auf Leinwand. „Ich wünsche mir, dass meine Bilder positive Farb-Energieschübe an Herz, Geist und Seele des Betrachters weitergeben

und die Schwingungen der Räume erhöhen“ sagt sie über ihre Gemälde und Fotos. „Ich nutze Acrylfarben, verschiedene Papiersorten, manchmal Blattgold, Leder, Sand und Steine, aber auch Spülschwämme, Mikrofasertücher, Löffel und Messer, Spritzen, Blumenduschen, Spachtel und andere Werkzeuge - vor allem aber meine Hände und viele klare, kräftige Farben.“ Durch verschiedene Techniken, Hilfsmittel, teilweise durch wiederholtes Abwaschen und erneutes Übermalen wachsen ihre Bilder in vielen Schichten, die die Energien der Farben vertiefen und verstärken.

Mit unserer kleinen Auswahl an Abbildungen von Kerstin Franz' Kunstwerken in der DGH-Mitgliederzeitung wollen wir Sie, verehrte Leserinnen und Leser, dazu anregen, eine der Ausstellungen von Kerstin Franz zu besuchen, auf ihrer Homepage zu stöbern oder gar das eine oder andere Kunstwerk zu erwerben. Wir wünschen viel Freude bei der Entdeckung der Bilder von Kerstin Franz!



Kontakt & Information:

Kerstin Franz

Schönauer Weg 15

63571 Gelnhausen

049 (0)6051-78985

www.art-franz.de und www.keyo-reiki.de

kerstin@art-franz.de

„Du sollst dir ein Bild machen“: Kunstverein Meerholz stellt in der Schlosskirche aus

Gelnhausen-Meerholz (jdo.) „Jeder sieht und empfindet beim Betrachten eines Kunstwerkes etwas anderes, ebenso wie Gott sind diese transzendent.“ Diese Worte sagte der Meerholzer Pfarrer Henning Pormann anlässlich der Vernissage zur Gemäldeausstellung „Du sollst dir ein Bild machen“ in der Meerholzer Schlosskirche, die am Sonntag eröffnet wurde.

In seinem Gottesdienst ging Pormann auf das Verhältnis von Glauben und Kunst ein. Hier zog er Parallelen zur Dreifaltigkeit des Herren, denen verschiedene „Daseinsformen“ gleichwertig und gleichbedeutend nebeneinanderstehen, ebenso sehe er das Verhältnis von Bildern. Sie seien, so der Geistliche weiter, Fenster zur Transzendenz.

Nach dem Gottesdienst, der von Kantor Werner Röhm an der Orgel begleitet wurde, eröffnete der Vorsitzende des Meerholzer Kunstvereins, Dieter Nagel, die Ausstellung,



Zwei Wochen lang sind die Gemälde von 17 Künstlern in der Schlosskirche Meerholz zu bewundern.

FOTO: DÖLL

die als Auftakt für die „Meerholzer Kulturtag“ dient. Er freue sich, dass der Verein Gelegenheit erhalte, im „Wohnzimmer Gottes“ die Werke auszustellen. 17 Künstlerinnen und Künstler haben sich an der Ausstellung beteiligt, die sich auf drei Eta-

gen in der Kirche findet. So schön die wechselnden Ausstellungsräume auch seien, betont Nagel, wünsche der Verein sich doch sehnlichst eine feste Bleibe. Vielleicht folgten ja jetzt Taten, Worte seien genug gefallen, äußert er seine Hoffnung.

Im Gespräch mit der GNZ betonte der Vorsitzende des Kunstvereins, dass die Bilder nicht thematisch sortiert seien, sondern nach Größe und wie sie sich am besten in das Kirchengebäude einfügten. Neben dem allseits bekannten Q.Fell stellten noch zahlreiche weitere Künstler jetzt zwei Wochen ihre Werke aus. Gerda Jost ist mit drei Bildern vertreten, unter anderem mit dem klassischen Stillleben einer Winterlandschaft. Kerstin Franz wiederum zeigt in ihrem Bild „DaSein“ schattenhafte Menschen vor einem gelbblauen Hintergrund. Yochen Schwarz stellt in seinen drei Gemälden, die sich auf der ersten Empore der Kirche befinden, Formen dar, die durch eine fast schon psychedelische Weltlandschaft fliegen. Diese drei Beispiele zeigen bereits, wie vielfältig die Ausstellungsstücke sind. Hier kommen verschiedenste Stile und Epochen zusammen und bilden vor dem historischen Hintergrund der Schlosskirche ein einzigartiges Ensemble.

602 281945 „Kunst für das Frauenhaus“

Ausstellung in der ehemaligen Synagoge eröffnet/Werke bis kommenden Sonntag zu sehen

Gelnhausen (de). In der ehemaligen Synagoge in Gelnhausen wurde am Samstag die dritte Auflage der Ausstellung „Kunst für das Frauenhaus“ eröffnet. Geöffnet bleibt sie bis zum kommenden Sonntag. Die Ausstellung wurde von dem Verein „Frauen helfen Frauen“ ins Leben gerufen und von Künstlern der Region gestaltet. Die Erlöse kommen dem Frauenhaus Wächtersbach zugute, wo seit der Eröffnung vor 23 Jahren über 2000 Frauen und Kinder auf ihrem Weg aus der Gewalt unterstützt und begleitet wurden.



Die Künstlerinnen hinter den Werken.

(Foto: Engel)

Die Vernissage stand erneut unter der Schirmherrschaft von Landrat Erich Pipa, dessen Hilfe für das Frauenhaus „von Anfang an“ von der Mitorganisatorin Angela Braun noch mal im Besonderen hervorgehoben wurde. Weiterhin begrüßte Angela Braun den Freigerichter Bürgermeister Joachim Lucas und als Vertreterin der Stadt Gelnhausen die Stadtverordnetenvorsteherin Pia Horst, stellvertretend für den Bürgermeister Thorsten Stolz, sowie die Frauenbeauftragten des Main-Kinzig-Kreises, Ute Pfaff Hamann, der Stadt Gelnhausen, Heike Schmidt, und der Stadt Hanau, Monika Kühn-Bousonville.

Einen besonderen Dank richtete sie auch an das Frauenetzwerk „Aristanet“, das mit viel Engagement und kreativen Ideen die Arbeit des Frauenhauses unterstützt.

Einen großen Dank richtete Angela Braun auch an die Künstler Dorothee Becker, Elena Brenner, Waltraud Bussman, Kerstin Franz, Regina

Gaul, Hilde Heyduck-Huth, Julie Knappe, Sabine Rübiger, Sabine Roehl, Jörg (Yogi) Schäfer, Gislinde Schust, Dagmar Wieland, Richard Williams und Elisabeth Wojciak, deren Bilder der Veranstaltung einen wunderschönen Rahmen geben und deren Erlös zur Hälfte dem Frauenhaus Wächtersbach zugute kommt.

Musikalischer Höhepunkt war die Darbietung der Sängerin Salena Maué, die bereits bei der Begründung ihr Können mit Liedern von Amy Winehouse und Tracy Chapman zum Besten gab. Später verwöhnte sie das Publikum mit einem einstündigen Konzert, das insbesondere durch die vorzügliche Auswahl der Titel bestach.

An einem derart gelungenen Abend vergisst man leicht den traurigen Hintergrund des Anlasses: Alljährlich finden etwa 45000 Frauen und die gleiche Anzahl Kinder in deutschen Frauenhäusern Zuflucht. Rund

ein Viertel der Frauen im Alter von 16 bis 85 Jahren wurde in ihrem Leben Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt, bei Frauen mit Migrationshintergrund liegt der Anteil bei fast 40 Prozent.

Aus einem Bericht des Bundeskriminalamtes (BKA) für 2011 geht hervor, dass 49,2 Prozent (154 von 313) aller in Deutschland getöteten Frauen Opfer ihres aktuellen oder ehemaligen Lebenspartners wurden.

Bis 1957 durften Frauen ohne die Erlaubnis ihres Ehemannes kein Konto eröffnen oder arbeiten gehen. Von 1958 bis 1977 durften sie nur arbeiten, wenn dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar war. Erst seit 1997 erfüllt die Vergewaltigung in der Ehe den Straftatbestand und wird seither nicht weiter wie ein Kavaliärsdelikt behandelt. Rein rechtlich hat sich die Gleichstellung der Frau in unserer Gesell-

schaft manifestiert, jedoch ist sie offensichtlich nicht ganz in der Gesellschaft angekommen.

Frauenhäuser gibt es in Deutschland seit 1873, allerdings verstand man damals darunter eher Erziehungsanstalten für „gefallene Mädchen“. Erst seit 1976 gibt es hierzulande Frauenhäuser, wo misshandelte Frauen und Kinder Zuflucht finden. Die Frauenhäuser verstehen sich hierbei in erster Linie als Nothilfe, die Opfer von häuslicher Gewalt in ihrer Krisensituation aufzufangen und ihnen zunächst einmal Schutz, Sicherheit und etwas Ruhe zu geben. Ab hier werden sie entsprechend ihrer Situation unter anderem von Psychologen und Sozialarbeitern betreut. Die Frauen werden in familien- und sozialrechtlichen Fragen beraten und gesundheitlich betreut. Ihnen wird bei der Wohnungssuche geholfen und ihre Kinder werden pädagogisch betreut.

Da die Unterbringung der Frauen und Kinder allerdings nur vorübergehend möglich ist, wird möglichst schnell mit professioneller Hilfe nach langfristigen Lösungen gesucht, wobei auch für die Zeit nach dem Auszug entsprechend der Situation Beratungen angeboten werden.

Das Frauenhaus Wächtersbach verfügt über Platz für 24 Personen, welche von den Sozialarbeitern bzw. Sozialpädagogen Elke Arnold, Angela Braun, Brigitte Machnitzke und Katja Sander sowie der Praktikantin Isabell Hofstätter betreut werden, in Teilzeit hilft Martina Schneider im Bereich Hausorganisation. Bei den Betreibern von Frauenhäusern handelt es sich häufig um kari-

tativ organisierte kirchliche Verbände und Wohlfahrtsverbände. Zudem gibt es zahlreiche autonome oder verbandsgeleitete Frauenhäuser, die sich in ihrer Arbeit jedoch wenig unterscheiden. Das Wächtersbacher Frauenhaus finanziert sich aus Mitteln des Landes Hessen, des Main-Kinzig-Kreises und dessen 16 Städten und Gemeinden im Ostkreis. Damit die jährlich benötigten 30000 Euro Eigenmittel bereitgestellt werden können, ist aber ebenso eine Vielzahl an Spenden notwendig.

Die Ursachen, warum Frauen in Frauenhäusern Zuflucht finden müssen, sind komplex und so unterschiedlich wie die Einzelschicksale. Die misshandelten Frauen kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und sie verbindet, dass sie im Allgemeinen aus abhängigen Beziehungen kommen und Opfer von häuslicher Gewalt wurden. Wie wichtig die Arbeit der Frauenhäuser ist und wie viel Fingerspitzengefühl sie oft erfordert, wird einem leicht klar, wenn man an die dort lebenden Kinder denkt, die nicht nur einen Freundeskreis und ihr Umfeld verlieren, sondern eben auch einen Vater.

Diesem Thema ist insbesondere der Infoabend „Das Frauenhaus - aus Sicht der Kinder“ am kommenden Mittwoch um 20 Uhr gewidmet. Am kommenden Samstag, ebenfalls um 20 Uhr, gibt dann das Duo Burr & Klaiber ein Konzert unter dem Motto „Eine außergewöhnliche Reise durch die Welt der Musik“. Zum Ausklang der Ausstellung treten ab 16 Uhr zudem die „Rainbow Gospel Singers“ auf.



Bildausschnitte

Sie interessieren sich für Kunst? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch in unserem Atelier *

Kerstin Franz & Jörg "Yogi" Schäfer
Friedhofstrasse 5 - 63579 Freigericht Bernbach

* Terminvereinbarung unter: 06055-9373080 / 0174-8389990 / kerstin@art-franz.de



Bildausschnitte

Vielen Dank
für Ihr Interesse.